

Asiatische Gemme

Unter roten Oleanderbüschen tönt ein asiatisches Wort,
Die Seelenflamme des Fakirs glänzt in den östlichen Toren,
Die Liebenden haben aus himmlischen Augen den irdischen Schlum-
mer verloren,
Ihre trunkenen Leiber versanken im Blumenhort.

Ein Falter verfällt dem Zauberblick einer seltenen Blüte.
Langsam blutet im Mittag das innige Weihrauchkorn,
Riesige Heuschrecken streichen im Döhlen das flirrende Grillenhorn,
Der Kopf einer Ziege im Wald sinnt eine unbegreifliche Hirtenmythe.

In blauem Gewässer erscheint der silberne Turm der Moschee,
Auf lautlosem Teppich verneigt sich der uralte Greis,
Braun lodert die Erde, ein Felsen ist einsam und weiß,
Karawanen tragen durch brennende Tagreisen Stoffe und Tee.